

Der Vorbereitungsdienst

Für viele Fachbereiche der öffentlichen Verwaltung besteht seit längerer Zeit die Möglichkeit, einen Vorbereitungsdienst für die höhere Beamtenlaufbahn zu absolvieren. Weit verbreitet ist die Referendarausbildung vor allem im Justiz- und Schulwesen.

In einigen Bundesländern gibt es zudem einen Vorbereitungsdienst für Diplom-IngenieurInnen technischer Fachrichtungen, so auch seit 1971 für die Landespflege / Landschaftsplanung. In der Ausbildung werden vor allem die Rechtsgrundlagen der Landespflege und ihrer Nachbargebiete sowie der Aufbau und die Arbeitsweise der öffentlichen Verwaltung vermittelt.

Ziel des Vorbereitungsdienstes ist die Ausbildung für die Laufbahn des höheren technischen Verwaltungsdienstes der Landespflege. Diplom-IngenieurInnen der Landespflege sollen lernen, ihr an der Hochschule erworbenes Wissen in der Verwaltung einzusetzen und fachlich qualifiziert leitende Tätigkeiten auszuüben. Die Ausbildung schließt mit der "Großen Staatsprüfung" ab. Der / die AbsolventIn darf sich dann AssessorIn der Landespflege nennen und kann im höheren Dienst der Naturschutzverwaltung oder benachbarter Fachgebiete eingesetzt werden.

Ablauf des Referendariats

Landespflege-ReferendarInnen werden z. Zt. in den Bundesländern

- Niedersachsen,
- Nordrhein-Westfalen und
- Schleswig-Holstein (nach Bedarf)

ausgebildet.

In anderen Bundesländern ggf. auch nach Bedarf.

Ausbildungsverlauf und Prüfungsmodalitäten werden in Anlehnung an die als Empfehlung vom Oberprüfungsamt (OPA) in Frankfurt/M herausgegebene Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Laufbahn des höheren technischen Verwaltungsdienstes geregelt:

Der Vorbereitungsdienst dauert zwei Jahre, an die sich ein Prüfungszeitraum von ca. zwei Monaten anschließt. Während dessen ist die/der ReferendarIn Beamtin / Beamter auf Widerruf und erhält Anwärterbezüge nach A 13 mit Zulage (§ 59 i. V. m. Anlage VIII BBesG; Betrag brutto ca. 1031,- EUR).

Auf eine Übernahme in den Landesdienst besteht kein Anspruch. Allerdings erhöhen sich durch das Referendariat die Chancen auf dem Stellenmarkt. Bei Bewerbungen für leitende Positionen in der Naturschutzverwaltung auf Landes- und kommunaler Ebene ist das Referendariat von großem Vorteil.

Während der Ausbildung werden unterschiedliche Ausbildungsstationen durchlaufen, die einen Einblick in die Aufgaben und Arbeitsweise der Naturschutzverwaltung und benachbarter Fachverwaltungen geben. Ergänzt wird die Ausbildung durch Lehrgänge, Seminare, Exkursionen und die Teilnahme an der jeweiligen Länderarbeitsgemeinschaft (AG) der ReferendarInnen. Der Ausbildungsablauf wird unter Mitwirkung des/der Referendars/in individuell im Ausbildungsplan festgelegt.

Die "Große Staatsprüfung", die vor dem Oberprüfungsamt (OPA) in Frankfurt/M abgelegt wird, zeichnet sich durch ein hohes Anforderungsprofil aus. Sie umfaßt eine sechswöchige, schriftliche Hausarbeit, vier Klausuren sowie eine mündliche Prüfung.

Prüfungsfächer sind:

- Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen;
- Leitungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Raumordnung, Landesplanung und Städtebau;
- Freiraumplanung und Grünordnung
- Angrenzende Fachgebiete

Bewerbung für das Referendariat

Einstellungsvoraussetzung ist ein mit der Diplom-(Haupt-)Prüfung abgeschlossenes Studium der Landespflege an einer Universität, Technischen Hochschule oder einer gleichstehenden Hochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens acht Semestern. Das Höchstalter für die Einstellung ist abhängig von den beamtenrechtlichen Regelungen der ausbildenden Länder. Bundesweit einheitliche, feste Einstellungstermine gibt es nicht.

Aktuelle Informationen sind auch im Internet unter <http://www.bvdtR.de> zu finden.

Ausbildungsbehörden

Einstellungs- behörde	Ausbildungsbehörde / -leiter
Hessen	
Regierungspräsi- um Gießen	Regierungspräsidium Gießen, Ausbildungsleiter: Herr Busse
Niedersachsen	
Nieders. Landesbet. f. Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWK)	Ausbildungsleiter: Herr Wilke
NRW	
Ministerium für Umwelt und Na- turschutz, Land- wirtschaft und Verbraucherschutz NRW	Bezirksregierung Münster, Ausbildungsleiter: Herr Blumenroth; Bezirksregierung Köln, Ausbildungsleiter: Herr Franke
Schleswig- Holstein	
Ministerium für Umwelt, Natur- schutz und Land- wirtschaft Schles- wig-Holstein	Staatliches Umweltamt Kiel Ausbildungsleiter: Herr Ophey

Derzeit stellen nicht alle Bundesländer jährlich neue Referendare ein.

Unsere Interessenvertretung

Die ReferendarInnen der Fachrichtung Landespflege haben sich mit den Referendaren der Fachbereiche Hochbau | Städtebau | Bahnwesen | Bauingenieurwesen | Maschinen- u. Elektrotechnik | Vermessungs- u. Liegenschaftswesen | Wehrtechnik | Luftfahrttechnik | Umwelttechnik/Umweltschutz zum "Bundesverband der technischen Referendare (BvdtR)" zusammengeschlossen. Seine satzungsgemäße Aufgabe liegt

- in der Unterstützung der Referendaraus-
bildung durch fachrichtungsübergreifenden Informationsaustausch und Koordination der Arbeitsgemeinschaften,
- in der Interessenvertretung der ReferendarInnen gegenüber Ausbildungs- und Prüfungsbehörden,
- in der Darstellung der Referendaraus-
bildung in der Öffentlichkeit.

Die Landespflege-ReferendarInnen treffen sich in der Regel zweimal im Jahr zum **Fachrichtungstreffen**, um sich über aktuelle Fragen der Ausbildung auszutauschen und den / die FachrichtungssprecherIn zu bestimmen. Innerhalb der Länderarbeitsgemeinschaften wählen die Landespflege-
rInnen ihre/n **LandessprecherIn**.

Die aktuellen Adressen der Sprecher sind bei den Ausbildungsstellen zu erfahren.

Informationen

über den Vorbereitungsdienst
für den höheren technischen
Verwaltungsdienst,
Fachrichtung:

Landespflege